



Position

Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern e.V.

Umsatzsteuer Hotellerie

Worum geht es?

Durch die Entscheidung des Bundesrates am 18.12.2009 wurde das sog. Wachstumsbeschleunigungsgesetz und damit die Senkung der Umsatzsteuer für Beherbergungsleistungen zum 01.01.2010 endgültig verabschiedet. Die Umsatzsteuerreduzierung gibt den Unternehmern wertvolle Handlungsspielräume für Investitionen, Erhalt und Ausbau von Arbeits- sowie Ausbildungsplätzen, Mitarbeiterqualifizierung und -entlohnung sowie Preissenkungen. In der Hotellerie zählt nicht nur der Preis, sondern vor allem ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die anhaltende öffentliche Debatte um Rücknahme der Umsatzsteuersenkung, die populistischen Äußerungen von Politikern, konterkarieren die Ziele des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes. Investitionsbereite Hoteliers, aber auch die finanzierenden Banken sind verunsichert. Die Unternehmer haben Angst, dass es nicht bei den verbesserten Rahmenbedingungen bleibt, und stellen Investitionen zurück.

Die Umsatzsteuersenkung hat durch die Investitionen in Neuanschaffungen, Renovierungen, An- und Umbauten sowie in Mitarbeiterschulungen, für die Gäste ein noch attraktiveres Preis-Leistungs-Verhältnis bewirkt. Aber auch das regionale Handwerk und die Zulieferer profitieren von der Umsatzsteuersenkung: Ein echtes Konjunkturprogramm für die Wirtschaft in Deutschland.

Die reduzierte Umsatzsteuer für Beherbergungsleistungen ist in Europa nicht die Ausnahme, sondern der Normalfall. In 24 von 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union galten bereits seit langem reduzierte Sätze für Übernachtungen. Alle benachbarten Staaten mit Ausnahme Dänemarks wenden seit Jahren den Niedrigsteuersatz für ihre Hotels an.

Die Hotellerie ist eine besonders beschäftigungsintensive Branche, die auch weniger Qualifizierten, die Chance auf Arbeit bietet. Die Hoteliers verlagern ihre Betriebe nicht ins Ausland, sie zahlen hier ihre Steuern. Die Umsatzsteuersenkung sichert zehntausende akut gefährdete Jobs und schafft neue Arbeits- und Ausbildungsplätze in einer Branche, die 2009 eine Milliarde Euro Umsatz verloren hat – und in keinem Konjunkturpaket berücksichtigt wurde.

Herausgeber:

Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern e.V. Türkenstraße 7 · 80333 München
Fon +49 89 28760-0 · Fax +49 89 28760-111 · www.dehoga-bayern.de · info@dehoga-bayern.de

Die Beherbergungsbranche in Deutschland ist nicht nur mittelständisch, sondern weitgehend kleinbetrieblich strukturiert. Zwei Drittel der Beherbergungsbetriebe bieten weniger als 20 Zimmer an. Gerade einmal 4% aller Betriebe haben 100 und mehr Zimmer.

Die Wettbewerbsfähigkeit der Hotellerie im internationalen Vergleich wird durch die Investitionen in ein noch besseres Preis-Leistungs-Verhältnis gestärkt.

Die Hotellerie ist eine internationale Branche. Die Häuser in Deutschland, besonders in Bayern, stehen in einem harten Wettbewerb zu den Nachbarländern. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist die Politik aufgefordert, alles zu tun, um den Tourismusstandort Deutschland und Bayern mit seinem enormen Beschäftigungspotential zu fördern.

Was fordert der BHG-DEHOGA Bayern?

Die zum 01.01.2010 erfolgte Umsatzsteuersenkung darf nicht andauernd in Frage gestellt werden. Die Hoteliers erwarten Verlässlichkeit der Politik; Investitionen setzen Planungssicherheit voraus, die es herzustellen gilt. Solange auf europäischer Ebene die Wettbewerbsverzerrung nicht beseitigt wird, ist die reduzierte Umsatzsteuer beizubehalten.

Ansprechpartner:

RAin Claudia Heim, 089-28760-112, c.heim@dehoga-bayern.de

Stand: Januar 2012